

Begrüßungsansprache – Bürgermeister Christian Holzemer

Wer wirklich etwas Gutes tun will, findet einen Weg; die anderen finden eine Ausrede.

Spruchwort

Mit diesem Gedanken möchte ich zum diesjährigen Ehrenamtsempfang eine ganze Reihe von Menschen begrüßen, die Gutes tun, keine Ausreden suchen und damit Rückgrat unserer Ortsgemeinschaft sind.

Auch in diesem Jahr war kein Neujahrsempfang möglich. Umso mehr freue ich mich, euch alle heute hier in diesem Rahmen begrüßen zu dürfen!

Wir leben in bewegten Zeiten. Die beiden Jahre 2020 und 2021 waren überschattet von der weltweiten Pandemie. Das gesellschaftliche Leben fand nur noch auf Sparflamme statt.

Daher war und ist die Freude groß, dass in diesem Jahr – zumindest ab Ostern – wieder ein gefüllter Veranstaltungskalender geboten werden könnte.

Zahlreiche Feste haben Menschen aus nah und fern zusammengebracht, ein wenig Abwechslung aus dem Alltag geboten.

An Pfingsten das 50. Köhlerfest, die etwas abgeänderten Frammersbacher Festtage haben uns ebenso erfreut, wie etwa das Weinfest oder die Kirb.

Von Downhill bis zum Jubiläum des AGV reicht die bunte Palette an Kultur und Sportveranstaltungen.

Wir erlebten und erleben hochklassige Leistungen – z.B. von unserer Vivian Wachs bei den Läufen zur Deutschen Meisterschaft vor heimischen Publikum - und auch so manchen Nervenkitzel – erinnert euch nur an das Herzschlagfinale in der Fußball-Bezirksliga.

Eigentlich schauen wir daher auf gute Monate zurück. Eigentlich. Denn leider reiht sich an die eine Krise – nämlich die Pandemie, die ja noch nicht einmal überwunden ist – schon die nächste an.

Seit dem 24. Februar tobt ein Krieg in Europa. Viele Gewissheiten sind seither verschwunden. Nie mehr Krieg in Europa, Wandel durch Handel etc.

Die Auswirkungen des Krieges erleben wir nicht durch Kampfhandlungen, wir spüren die wirtschaftlichen Auswirkungen, erleben das menschliche Leid von Menschen, die aus den betroffenen Gebieten zu uns flüchten.

Ich möchte mich für die große Hilfsbereitschaft der Frammersbacher bedanken. Über 70 Geflüchtete werden in unserer Ortsgemeinschaft aufgenommen und betreut. Der Helferkreis und die Kirchengemeinde leisten hier einen ganz besonderen Dienst!

Wir dürfen jedoch die Augen nicht davor verschließen, dass die schwierigen Monate für unsere Gesellschaft jetzt erst kommen.

Die explodierenden Energiekosten werden sich auf unser Leben auswirken. Hier ist die Politik gefordert, eine Absicherung zu bieten.

Aber der Staat kann nicht alles abfangen. Wir werden alle gefordert sein, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu bewahren und zu stärken.

Vereine und Ehrenamt spielen hier eine große Rolle. Wir müssen es auch unter schwierigen Rahmenbedingungen aufrechterhalten. Dazu braucht es Menschen, die mitmachen, aber auch eine Kommune, die bei Bedarf unterstützend zur Seite steht.

Das wird unter den Rahmenbedingungen nicht immer einfach sein. Schon in den vergangenen beiden Jahren sind Dinge auf den Prüfstand gekommen, die wir uns eigentlich fest vorgenommen hatten.

Dass wir in dieser Situation die freiwilligen Leistungen für das örtliche Ehrenamt nicht beschneiden müssen, ist eine große Leistung – es ist aber auch Auftrag, dass es so bleibt!

Nur im Miteinander zwischen Gemeinde und Ehrenamt können wichtige Angebote geschaffen und aufrechterhalten werden. Ohne Ehrenamt geht es nicht! Das haben nicht zuletzt die vergangenen beiden Jahre wieder sehr deutlich gezeigt.

Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.

Hermann Gmeiner, österreichischer Sozialpädagoge

Ich bin froh, dass sich in dieser Zeit sehr viele Frammersbacher und Habichsthaler an diesem Gedanken des österreichischen Sozialpädagogen Hermann Gmeiner orientieren.

Natürlich können wir nicht jeden ehrenamtlich Tätigen persönlich einladen. Repräsentativ ist aber auch in diesem Jahr wieder ein guter Querschnitt vertreten, aus Menschen, die sich in vielen Bereichen engagieren:

Bei der Schaffung von Testangeboten während der Pandemie durch Wasserwacht, Bergwacht und BRK.

Im Freundeskreis Asyl für schnelle Hilfe und Integration für geflüchtete Menschen.

Im Brandschutz bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Sie sorgen als Freiwillige Schulweghelfer für die Sicherheit unserer Schüler auf dem Weg zum Unterricht.

Sie erfreuen Bürger und Gäste als emsige Helfer bei den Garten- und Blumenfreunden sowie dem Verschönerungsverein, indem sie Pflanzbeete, Bildstöcke oder auch öffentliche Einrichtungen liebevoll gestalten.

Sie betreuen mit viel Engagement unsere Gemeindebücherei.

Über den VdK oder die Reha-Sportgruppe bieten sie ergänzende Angebote zu den hauptamtlichen Sozialdiensten.

Sie kümmern sich bei der Tafel um bedürftige Menschen.

Sie packen als aktive Mitglieder im St. Josefsverein, bei den Spessartfüchsen oder in den Elternbeiräten bei verschiedensten Veranstaltungen mit an – z.B. beim St. Martinsumzug.

Sie erforschen im Museumsverein die Geschichte und erhalten als Imker und Wanderfreunde unsere einzigartige Natur und Kulturlandschaft.

Frammersbach ist ein Ort für Sportbegeisterte. Es gibt Kegeln beim KSC, Trial und Downhill beim MSF, Sportschießen beim Schützenverein oder Angeln beim Angelsportclub und die vielen Abteilungen der TuS.

Die Sportanlagen für den Spiel- und Trainingsbetrieb in einem top Zustand zu halten, erfordert viel Arbeit. Rasenpflege, Anlegen von Strecken oder Loipen spuren. Es gibt immer viel zu tun.

Auch im kulturellen Bereich ist das Angebot breit gefächert. Vom Theaterverein über den Gesangverein und die drei Vereine mit eigenen Kapellen – Musikverein, Spielmannszug und Aubachmusikanten – bieten sie große Unterhaltung, erfreuen uns mit ihrem Können und bringen den jungen Mitbürgern die Musik näher.

Auch die Faschingsaison unserer Faschingsgemeinschaft ist aus dem Veranstaltungskalender nicht wegzudenken.

Auch verschiedene Freizeitaktivitäten von Fanclubs gehören zum breiten Angebot in unserem Ort.

Langweilig dürfte es in unserem Ort eigentlich niemandem werden.

Damit das alles auch bekanntgemacht wird, engagieren sich Menschen im Vorstand und Aufsichtsrat der FraMaG.

Aber es gibt noch andere Bereiche. Manche Dinge hat man vielleicht gar nicht sofort im Blick, wenn man an Ehrenamt denkt.

Auch in diesem Jahr haben wir die besonders treuen Blutspender eingeladen. Die Feldgeschworenen sind ebenfalls Teil des breiten Engagements.

In diesem Jahr hat sich eine Bürgerenergiegenossenschaft gebildet. Auch dort engagieren sich viele Menschen, um einen aktiven Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Klimaschutz zu leisten.

Ich möchte schließlich nicht die Vertreter der politischen und kirchlichen Gemeinde vergessen. Im Gemeinderat, in den Ortsverbänden der Parteien und im Pfarrgemeinderat sind viele Menschen aktiv, die die Zukunft unserer Gemeinde gestalten wollen.

Wie man feststellt, sind die verschiedenen Facetten des ehrenamtlichen Engagements sehr unterschiedlich und sehr breit gefächert.

Alle genannten Bereiche sind heute bei diesem Empfang vertreten. Ihr alle tragt dazu bei, dass Frammersbach mit seinem Ortsteil Habichsthal so liebens- und lebenswert ist.

Dankeschön!

Musikstück

Verleihung der Gemeindemedaille

Seit 2020 haben wir die Verleihung der Gemeindemedaille wieder aufgenommen.

Die Bürger können Vorschläge einreichen, über die dann der Ausschuss für Familie, Sport und Kultur entscheidet und die Preisträger festlegt.

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit neue Vorschläge für die Verleihung der Gemeindemedaille einzureichen. Personen, die schon vorgeschlagen wurden, bleiben auf der Vorschlagsliste und müssen nicht noch einmal vorgeschlagen werden.

In diesem Jahr wird die Gemeindemedaille an sechs Mitbürger verliehen, die sich in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Die Preisträger bilden den eingangs geschilderten Facettenreichtum sehr gut ab.

Ich stelle kurz die erbrachte Leistung vor und bitte euch dann zur Preisverleihung zu mir nach vorne. Damit wir nicht zu viel Zeit verlieren, machen wir die Fotos erst nach dem offiziellen Teil.

Ich beginne mit einem Duo: **Marie-José Kilian und Eveline Hofmann-Tews.**

Liebe Marie-José, liebe Eveline, die Geschichte des Verschönerungsvereins Habichsthal hat mit unserem Ehrenbürger Ludwig Weigand begonnen, sie ist aber auch untrennbar mit euch beiden verbunden.

Seit 1998 wart ihr das Führungsduo. Damals musste eine Vereinsführung gefunden und irgendwie festgelegt werden, wer ist 1. bzw. 2. Vorsitzende. Ihr habt das ganz einfach geregelt.

Eveline sagte zu Marie-José: „Mach du 1. Vorstand, dann mach ich 2. Vorstand.“ Da wurde nicht lange drum herumgeredet, sondern gemacht. Es sollte fast 25 Jahre so bleiben.

Ihr habt euch in all diesen Jahren mit sehr großem Engagement eingebracht. Die Bepflanzungen im Ortsgebiet wurden organisiert – aber natürlich nicht nur organisiert, ihr habt immer tatkräftig mit angepackt. Bepflanzung im Frühjahr, Herbst und Winter – ihr wart mittendrin.

Das gilt auch für den Blumenschmuck bei besonderen Anlässen. Musste der Dorfplatz schön hergerichtet werden, auf euch konnte man zählen. Galt es Feste schön zu dekorieren, konnte man auf euch zählen.

Pausenlos habt ihr eure Mitbürger animiert, Blumenschmuck an den Häusern anzubringen oder Vorgärten schön zu gestalten. Ein Einsatz der sich gelohnt hat: Beim Blumenschmuckwettbewerb konnte fast durchgehend ein 1. Platz erzielt werden.

Blumen sind das Lächeln der Erde! Ihr habt dieses Motto über Jahrzehnte in die Tat umgesetzt und damit einen großen Beitrag geleistet, dass sich die Menschen in Habichsthal wohl fühlen.

Neben dem rein Optischen hängt euer Herz aber auch an kulturellen und geschichtlichen Einrichtungen. Sei es am Backhaus in der Dorfmitte oder bei der Mühle. Die Herrichtung der Mühle war in den vergangenen Jahren euer großes Projekt.

Es ist eine Perle, die so vor dem Verfall gerettet werden konnte. So wurde einerseits ein schönes Postkartenmotiv gesichert, aber auf der anderen Seite auch ein Stück Identität bewahrt.

Die Mühlen in den Tälern und Wasserwiesen sind in unserer Region ein wichtiger kulturhistorischer Teil. Leider sind nicht mehr viele erhalten.

Ihr habt ganz entscheidend geholfen, dass wir an diesen Teil der Geschichte erinnert werden und ihn bewahren.

Im Verein habt ihr leider keine Nachfolge finden können. Aber: Und das ist wichtig für unseren Ort, es ist euch gelungen, die ehrenamtliche Arbeit bei der Pflege von Pflanzbeeten zu sichern – nun halt ohne Vereinsstruktur. Es sind Menschen da, die das weiterführen wollen, wofür ihr seit vielen Jahren in Habichsthal steht. Auch das ist eine Auszeichnung für euer Tun!

Liebe Marie-José, liebe Eveline, für euer großes Engagement verleiht euch der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Silber!**

Das nächste Duo ist ebenfalls für eine schöne Ortsgestaltung unverzichtbar und sind beide Triebfedern ihres Vereins: **Erika Rüppel und Dagmar Weis.**

Liebe Erika, liebe Dagmar,

drei Jahre ist es inzwischen her, da konnten wir ein stolzes Jubiläum feiern – 30 Jahre Garten- und Blumenfreunde.

Die inzwischen 33 Jahre des Vereins sind untrennbar mit euch beiden verbunden. Diese drei Jahrzehnte fanden unter eurer Führung statt. In all den Jahren habt ihr euer Herzblut und eure ganze Kraft eingebracht.

Wie beim Verschönerungsverein auch, ist dieser Einsatz für den Verein gleichbedeutend mit Einsatz für unsere Marktgemeinde. Natürlich profitieren die Bürger von jeglicher Vereinsaktivität, bei euch ist es aber besonders augenscheinlich, denn jeder sieht eure Arbeit auf den ersten Blick.

Baumpflanzungen entlang des Fahrradwegs, nimmt man sofort wahr. Genau so einen festlich dekorierten Marktplatz zur Weihnachtszeit.

In einem weitläufigen Straßendorf, wie es Frammersbach nun mal ist, sind eingestreute grüne und lebendige Punkte wichtig. Wer von Habichsthal kommend das Ortsschild passiert, wird von einer Blumeninsel begrüßt.

Wer den Einbahnring umrundet oder an der Bushaltestelle warten muss, erfreut sich an dem tollen Pflanzbeet am Lauberbach. Gerade diese Stelle ist etwas Besonderes, weil sie die Steigerung der Aufenthaltsqualität im Zuge der Stadtumbaumaßnahmen sehr anschaulich macht.

Ihr bereichert mit euren Abordnungen und dem Blumenschmuck jeden Festzug.

Wenn ich an das Gemeindejubiläum zurückdenke, welches Flair an Marktplatz und vor allem am Kirchberg geschaffen werden konnte – dafür war ganz wesentlich der Blumenschmuck und die ansprechende Dekoration durch die Garten- und Blumenfreunde verantwortlich.

In den letzten Jahren ist vielen Menschen wieder ins Bewusstsein gerückt, wie wichtig ein funktionierendes Zusammenspiel von Mensch und Natur, der Erhalt von Artenreichtum im Allgemeinen und von Insekten im Speziellen ist.

Auch hier leistet ihr wichtige Arbeit. Für eure Versammlungen bereitet ihr Tipps vor, welche Pflanzenauswahl geeignet ist, wie dies zu pflegen sind, wie eine schöne Gestaltung gelingen kann.

Eure schönen Ausflüge bleiben lange in Erinnerung und geben auch noch einmal Anregungen für die Gestaltung eines Vorgartens.

Kurz vor eurem 30-jährigen Jubiläum habt ihr mit den Grünen Wichteln noch eine Jugendgruppe gegründet. Kinder und Jugendliche an Pflanzenkunde, an das Gärtnern, an die Natur heranzuführen, ist enorm wichtig.

All das, was ich hier aufgeführt habe, habt ihr natürlich nicht alleine bewerkstelligt. Die Garten- und Blumenfreunde sind eine aktive Truppe. Aber, ihr seid diejenigen, die unermüdlich antreiben.

Es ganz entscheidend euer Verdienst, dass sich der Verein über drei Jahrzehnte positiv entwickelt und stetig wächst. Waren es 1989 noch elf Gründungsmitglieder, waren es 30 Jahre später schon fast 270 und aktuell rund 300.

Liebe Erika, liebe Dagmar, als Anerkennung für euer jahrzehntelanges Engagement verleiht euch der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Nächster Preisträger ist: **Robert Amrhein.**

Lieber Robert,

für viele junge und jung gebliebene Frammersbacher bist du der Schulhausmeister. Zwar hast du diese Aufgabe inzwischen an Udo Führen übergeben, vielen Bürgern bleibst du aber mit deinem Dienst an der Schule in Erinnerung.

So ganz hast du den Hausmeisterjob auch nicht an den Nagel gehängt, sondern kümmerst dich auch heute noch um Heizung, die Leitungsinstallation und alles, was sonst noch so anfällt. Ich meine jetzt nicht im Hammerfurtweg 2 – nein, du bist die gute Seele beim AGV und kümmerst dich um das Vereinsheim in der Tennisklause.

Außerdem sorgst du dafür, dass Feste und Veranstaltungen gut vorbereitet sind. Müssen Geräte angeschlossen werden, dann wir der Robert geholt.

Muss der Bühnenaufbau ergänzt werden, der Robert kümmert sich drum. Die Beschaffung von Festutensilien, von Festzelten, Kühlwagen usw. liegen bei Robert in guten Händen.

Robert ist das Mädchen für alles.

Er hat den Verein zudem über viele Jahre in der engeren Vorstandschaft unterstützt. Von 2003 bis 2007 warst du 3. Vorsitzender. Dann hat Robert bis 2017 das Amt des 2. Vorsitzenden übernommen und schließlich noch einmal zwei Jahre als 3. Vorsitzender drangehängt.

Seit 2019 gehörst du zwar nicht mehr der engeren Vereinsführung an, bist aber weiterhin im Ausschuss tätig und dort natürlich mit Schwerpunkt für die Organisation von Festen.

Ich hoffe, du bleibst noch lange aktiv und kreativ. Wir alle freuen uns, wenn der AGV mit seinen Chören von jung bis alt die Zuhörer begeistert. Wir alle freuen uns aber auch, wenn ihr über das kulturelle Angebot hinaus an Märkten und Festen kulinarische Leckerbissen zubereitet.

Alle freuen sich alle zwei Jahre auf die Nierenspieße, die ihn an der Kirb anbietet. Mit dem Brückenschoppen habt ihr eine tolle Idee verwirklicht, für die unser Park Henedüwedaus mit seiner Brücke über die Lohrbach prädestiniert ist.

Am Holzmarkt in wenigen Wochen ist es wieder soweit. Vorher freuen wir uns auf das Jubiläumskonzert zu 95 Jahre AGV.

Lieber Robert, für dein enormes Engagement verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Bronze!**

Abgerundet werden die diesjährigen Ehrungen mit: **Bernd Friedel.**

Lieber Bernd, du bist ein besonderer Preisträger. Nicht, weil ich eine seitenlange Liste an Vereinsfunktionen aufzählen muss. Nein im Gegenteil, du wirkst eher im Stillen. Du drängst dich im Verein nicht in den Vordergrund. Aber du bist unverzichtbarer Teil des Teams an der Skihütte.

Bernd engagiert sich seit vielen Jahren bei den Veranstaltungen der Turnabteilung und der Faustballer. Als Hüttenwirt leistest du zuverlässig deinen Dienst. Das nunmehr über 35 Jahre lang.

Zu dir passt ein Zitat von Oliver Hassencamp, welches ich neulich gefunden habe:

„Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.“

Ja, mit diesem unermüdlichen Dienst schafft man es nicht, eigene Taschen zu füllen. Darauf kommt es auch gar nicht an. Aber man gewinnt Freunde und Anerkennung.

So bist du im Verlauf dieser Jahrzehnte zu einem beliebten Teil der TuS-Familie geworden. Du wirst geschätzt und geachtet. Du bist ein wichtiger Faktor für den Zusammenhalt.

Es sind genau diese Menschen, Menschen wie du einer bist, die nicht immer fragen: „was habe ich davon“, sondern: „was kann ich tun“, die für ein funktionierendes Gemeinwesen unverzichtbar sind.

Somit schließt sich der Kreis zu dem, was ich vorhin angesprochen habe. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist in schweren Zeiten ungemein wichtig. Solche Zeiten erleben wir gerade wieder.

Ich hoffe, du bist ein Vorbild für andere, es dir gleich zu tun und sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Ohne Menschen, wie dich, funktionieren unsere Vereine nicht, daher ist es uns auch wichtig, dass ihr bei diesen jährlichen Ehrungen auch einen gebührenden Platz erhaltet.

Lieber Bernd, für dein langjähriges Engagement im Vereinsleben verleiht dir der Markt Frammersbach die Gemeindemedaille in **Gold!**

Musikstück**Grußwort – Rainer Keßler****Schlussworte – Bürgermeister Christian Holzemer**

Liebe Ehrenamtliche,

zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Ehrenamtsempfang ermöglichen:

- Betti für die Bewirtung.
- Die Kleine Blasmusik
- Rainer Keßler für das Grußwort
- Bei Eva Löberl und dem Bauhof für die Vorbereitungen.

Ein Ehrenamtsempfang alleine ermöglicht es noch nicht, dass man allen Menschen persönlich Danke sagen kann, die sich Jahr für Jahr um Frammersbach und Habichsthal verdient machen.

Aber an die Anwesenden und an die Geehrten ergeht stellvertretend der Dank der gesamten Ortsgemeinschaft für euren Einsatz.

Wir wollen zum Ausdruck bringen:

- Wir sehen euer Engagement!
- Wir schätzen euren Einsatz!
- Wir danken euch dafür!

Jetzt darf ich zu einem kleinen Imbiss einladen. Nutzt die Gelegenheit zu Gesprächen untereinander. Denn auch das soll dieser Empfang ermöglichen, das Knüpfen von Kontakten.

Gebt aufeinander Acht und bleibt gesund! Noch einen schönen Sonntag!